

## Notizen von der 9. Übung am 2. 12. 2023

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Osaka)

### Thema: Bequemlichkeit

Yokohama, den 3<sup>x</sup> Dezember 2023  
Haruyuki ISHIMURA

#### **Erläuterungen von Herrn Ishimura**

„Da es sehr einfach ist, mit dieser Maschine Kaffee zu machen, trinken wir jetzt mehr Kaffee.“

#### **Erläuterungen von Frau Osaka**

„Heutzutage gibt es viele Elektrogeräte, die die Arbeit im Haushalt erleichtern. Solche Geräte helfen Eltern, die wenig Zeit haben. Aber sich von solchen Geräten ganz abhängig zu machen, fände ich nicht gut.“

#### **Herr Ishimura interviewt Frau Numahata.**

„In Japan gibt es viele 24 Stunden geöffnete Geschäfte. Solche Geschäfte finde ich bequem.“

„Information <sup>von</sup> übers Internet zu schicken und zu bekommen, finde ich gut.“

„Ich möchte lieber in einer Stadt leben, weil ich gerne mit dem Fahrrad fahre und zu Fuß gehe. Ich fahre nicht gerne Auto; ich gehe lieber zu Fuß.“

#### **Frau Watanabe interviewt Herrn Ikeda.**

„Wenn ich alleine zu Hause bin, fühle ich mich wohl. Alleine zu Hause zu sein, finde ich angenehm.“

„Eine Art künstliche Intelligenz sollte man nur als Hilfsmittel verwenden. Dafür interessiere ich mich auch, aber man sollte sich nicht ganz darauf verlassen.“

„In dem Regal möchte ich meine Bücher sortieren. Wenn alle Bücher ordentlich im Regal stehen, sind sie leichter zu finden.“

„Wenn ich keine Lust habe, selber etwas zu kochen, kaufe ich mir manchmal Fertigessen.“

**kurzes Interview: Frau Kimura interviewt Frau Balk (Herr Ishimura).**

Wenn man mit dem Zug fährt, muß man alles, was man gekauft hat, selber tragen.

„Ich wohne lieber in einer Stadt als auf dem Lande.“

**das ganze Interview: Frau Osaka interviewt Frau Balk (Herr Satô).**

„Um es bequem zu haben, bezahlen wir eine hohe Miete.“

„Wenn ich viel gekauft habe, fahre ich mit einem Taxi.“

**kurzes Gespräch A**

In Tokio fahren viele mit dem Zug, besonders morgens.

In Deutschland haben die Züge oft viel Verspätung.

**das ganze Gespräch A**

„Daß man sonntags nicht einkaufen gehen kann, finde ich gut.“

„Ich habe auch sonntags keine Zeit, einkaufen zu gehen, weil ich ~~zur~~ <sup>in eine</sup> Kneipe gehe.“

„Das bezweifle ich.“

**kurzes Gespräch B**

Japanische Kleidung muß man sehr eng anziehen.

„Japanische Kleidung kann ich nicht alleine anziehen. Um japanische Kleidung anzuziehen, brauche ich jemanden, der mir hilft.“

„Japanische Kleidung anzuziehen, gelingt mir so wenig, daß ich mich lieber anziehen lasse.“

**kurzer Monolog**

Für Japaner ist es selbstverständlich, auch am Wochenende einkaufen gehen zu können.

„Nach Feierabend hat man keine Zeit mehr, einkaufen zu gehen.“ – „Wann geht man dann einkaufen?“

„In Deutschland sind die Geschäfte sonntags zu. Anfangs habe ich das nicht gut gefunden, weil man sonntags nichts kaufen kann. In Japan kann man auch am Wochenende immer überall einkaufen gehen. Es hat lange gedauert, bis ich mich daran gewöhnt habe.“

„Ich denke gerade darüber nach, was meine Au-pair-Mutter wohl sagen würde, wenn sie ~~24 Stunden~~ <sup>nachts</sup> geöffnete Läden sähe.“

### **der ganze Monolog**

Bei begrenzter Warenauswahl fällt <sup>es</sup> einem leichter, sich für eine Ware zu entscheiden.

Wenn man Überstunden macht, hat man bei solchen Öffnungszeiten keine Zeit, sich etwas zu kaufen.

„Sie hat mir erzählt, daß das früher noch unbequemer war.“

„24 Stunden geöffnete Lebensmittelgeschäfte finde ich gut. Da bekommt man fast alles zu kaufen, <sup>und</sup> Wegen der kleinen Auswahl braucht man nicht darüber nachzudenken, für welche Sorte man sich entscheiden soll.“

### **Streitgespräch A-1**

Als PKW sollte in allen Fabriken 50 Jahre lang nur immer nur das gleiche Modell hergestellt werden.

Wer sich für Autos interessiert, freut sich über eine große Auswahl.

Eine große Auswahl ist nur eine Qual, wenn man <sup>sech</sup> einfach irgendein Auto kaufen will. Wenn man beim Kauf eines Autos nur wenig Auswahl hat, hat man es leicht.

Wenn man beim Kauf eines Autos keine Auswahl hätte, wäre das nicht interessant.

### **Streitgespräch A-2**

Die Regierung sollte bestimmen, ~~müssen~~, wobei die Bürger Atemschutz tragen müssen, und nicht von ihnen verlangen dürfen, sich das selber zu überlegen. Wenn die Regierung das bestimmte, gäbe es weniger Streit darüber, ob man das machen soll. Sich immer zu überlegen, was man machen soll, ist anstrengend.

Atemschutz zu tragen, ist eine wichtige Entscheidung. Die sollte einem die Regierung nicht abnehmen. Jeder hat seine eigene Meinung.

### **Streitgespräch B-1**

Der Staat sollte sich um alle Kinder kümmern, bis sie 18 werden. Wenn der Staat sich um alle Kinder kümmerte, würden alle gleich behandelt.

Der Staat sollte den Familien Unterstützung bei der Kindererziehung anbieten, aber die Verantwortung für die Kindererziehung sollten die Eltern übernehmen.

### **Streitgespräch B-2**

Wenn ein Abgeordneter nicht macht, was für alle am besten ist, sollten seine Wähler dafür die Verantwortung übernehmen müssen. Man sollte dafür die Verantwortung übernehmen, wofür man sich entschieden hat.

Wenn die Wähler so eine große Verantwortung selber übernehmen müssten, bräuchte man keine Abgeordneten. Abgeordnete sind dazu da, den Wählern die Verantwortung abzunehmen.

Viele Abgeordnete machen nicht, wofür sie gewählt sind.

Wenn die Wähler gewählt haben, ~~den~~<sup>m</sup> sollten sie alles überlassen.

Abgeordnete kosten die Bürger viel Geld.

### **Gruppenarbeit**

Sowohl Deutsche als auch Japaner kaufen Fertigessen, um es bequem zu

haben.

### **die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

„Ich kaufe mir Fertiggerichte auch, um mal etwas zu probieren.“

In Deutschland gibt es Staus<sup>V</sup> anders als in Japan<sup>TK</sup>, zwar fast nur in den  
Urlaubszeiten.

In Tokio gibt es viele enge Straßen, auf denen man mit dem Auto nur  
schwer durchkommt.

Was man in 24 Stunden geöffneten Geschäften zu kaufen bekommt, ist meist  
in kleinen Mengen abgepackt, und das ist besonders für alte Leute und für  
Alleinstehende sehr praktisch. Für Japaner ist Bequemlichkeit wichtiger  
als für Deutsche.

Japaner haben bei der Arbeit so viel Stress, daß sie keinen anderen Stress  
mehr haben wollen.

Japaner wollen, daß alles bequem ist.

### **die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion**

Heutzutage bitten viele Japaner einen Putzdienst, ihnen jemanden zu  
schicken, statt sich selber eine Putzfrau oder einen Putzmann zu suchen.

Einen Staubsaugerroboter haben mehr Japaner als Deutsche, weil man vor  
dem Roboter keine Hemmung<sup>en</sup> zu haben braucht.

Deutsche geben für gute Schuhe, die ihnen passen und sich für ihre Füße  
besonders eignen, mehr Geld aus als Japaner. Dafür<sup>bei</sup> lassen sie sich auch  
von einem Schuhmacher beraten.

Wer sich auf seine Kreditkarten verläßt, hat große Schwierigkeiten, wenn  
etwas in dem System schiefgeht.

Wer sich auf die Elektrogeräte im Haushalt verläßt, hat große Schwierig-  
keiten, wenn sie mal kaputtgehen.

In japanischen Wohnungen kann man die meisten Zimmer nicht abschließen. Manche berufstätigen Japanerinnen suchen sich eine Putzfrau, die ein- oder zweimal in der Woche kommt.

Japanerinnen ist es peinlicher als Deutschen, wenn jemand sieht, wie es bei ihnen zu Hause aussieht.

## **die 2. Podiumsdiskussion**

Um etwas zu bestellen, braucht man heutzutage nur auf eine Taste zu drücken. Viele finde<sup>n</sup> das bequem.

Maschinen sind nicht flexibel; deshalb sollte man ihnen nur einfache Aufgaben überlassen.

An Automaten bekommt man nichts Besonderes.

Deutsche Küchen sind größer als japanische.

Japanische Unternehmen tun viel, um ihre Produkte zu verbessern.

Für Deutsche ist es nicht sehr wichtig, es immer bequemer zu haben. Sie sind schon damit zufrieden, es bequem zu haben. Japaner wollen es immer noch bequemer haben.

Japaner kümmern sich nicht darum, wieviel es kostet, um neue Produkte für mehr Bequemlichkeit herzustellen.

Japanische Unternehmen tun viel, damit man denkt, sie hätten etwas an ihren Produkten verbessert.

Um auf eine Toilette zu gehen, braucht man in Japan kein Kleingeld bei sich zu haben.

Es gibt heutzutage zu wenige, die in einem Restaurant arbeiten wollen.

Wenn man bei einer Firma am Telefon nur mit einem Automaten verbunden wird, ist das oft sehr unangenehm.

An Kaffeeautomaten bekommt man oft besonders guten Kaffee.

Auf dem Foto hat das Gerät kleiner angesehen.

Japaner wollen es immer noch besser haben.

Viele Japaner denken, mit neuen Produkten hat man es bequemer.

### **Kommentare und Kritik**

Um es bequem zu haben, darf man nicht zu empfindlich sein.

Japaner sind vielleicht zu geizig, um auf überflüssige Bequemlichkeit zu verzichten.